

Jeannette Freifrau von der Leyen Schlossherrin mit sozialem Engagement



Ihr korrekter Name lautet Jeannette Freifrau von der Leyen, sie ist Mutter von vier Töchtern, wohnt in einem alten, niederrheinischen Wasserschloss und vermarktet als Geschäftsführerin die Produkte der familien-eigenen Obstplantagen, und sie ist Musikliebhaberin. Seit inzwischen 20 Jahren schon stellen sie und ihr Mann alljährlich eine ihrer Obstlagerhallen für die Aufführung öffentlicher Musikkonzerte zur Verfügung, und seit 2006 arbeitet Jeannette von der Leyen aktiv bei der Organisation des erstmals 2004 von Alexander Hülshoff und Katharina Apel ins Leben gerufenen Kammermusikfestes Kloster Kamp mit. Ihr noch größeres Engagement gilt allerdings der musikalischen Förderung von jungen Menschen, denen weder zu Hause noch an ihrer Schule die Möglichkeit geboten wird, ein Instrument zu erlernen oder sich irgendwie sonst aktiv mit Musik zu beschäftigen. Über ihre bisherigen und zukünftigen Aktivitäten auf diesem Gebiet, vor allem aber über die Gründe für ihr diesbezügliches Engagement sprach Jutta Langhoff mit Jeannette von der Leyen bei einem Besuch auf Schloss Bloemersheim.

TEXT + BILDER: JUTTA LANGHOFF

Frau von der Leyen, 2006 fand zum ersten Mal im Rahmen des internationalen Kammermusikfestes Kloster Kamp ein Kinderkonzert statt, an dessen Durchführung Sie beteiligt waren. Wie ist diese Mitarbeit entstanden, und in welcher Weise hat sie Ihr weiteres Engagement auf diesem Gebiet beeinflusst?

Ich hatte ein Jahr zuvor die beiden Organisatoren des Kamper Kammermusikfestes, Alexander Hülshoff und Katharina Apel, kennen gelernt und war von ihrer Tatkraft und ihrem

Engagement beeindruckt. Vor allem Alexander Hülshoff ist ein nimmermüder, sprudelnder Ideengeber. Er konnte damals den Kontrabassisten und Leiter der Kunst- und Musikschule Unna, Uli Bär, für die Durchführung eines Kinderkonzertes gewinnen. Dieser Mann war einfach unglaublich. Wir hatten zuvor ein paar örtliche Kindergärten angesprochen, ob sie bei dem Konzert mitmachen wollten. Mit Erfolg. Als dann die erste Probe anstand, kam Uli Bär mit einem Auto voller Instrumente angereist. Das hat mich fasziniert, wie er die Kinder damit begeistert hat. Zum

Schluss gab es dann zwei Konzerte mit je 150 Kindern, je eins im Kamper Rokokosaal und im Pumpenhaus in Moers-Repelen.

Ja und, wie ging es dann weiter?

Der Erfolg brachte uns auf die Idee, daraus 2007 ein eigenes Kindermusikfestival zu machen. Diesmal sprachen wir diverse Schulen in Moers, Neukirchen-Vluyn und Kamp-Lintfort an. Dabei erschien es uns wichtig, besonders mit Schülern zu arbeiten, die bisher nur wenig oder gar nichts mit Instrumenten zu tun gehabt hatten. 2008 kam dann mit dem Radiomoderator Jörg Lengersdorf ein weiterer Glücksfall ins Spiel.

Inwiefern?

Er hatte für jede Schülergruppe eine passende musikalische Projektidee, sei es eine instrumentale Reise rund um die Welt, ein mit allerlei Küchengeräten akustisch gefüllter Suppensüßeltopf oder einfach nur eine unbefangene Experimentierstunde mit klassischen Instrumenten.

Inzwischen gibt es aber doch auch noch größere Projekte. Musicals zum Beispiel, wie das in diesem Jahr von 130 Sechstklässlern der Moerser Anne-Frank-Gesamtschule am 15. März 2013 im Kulturzentrum Moers-Rheinkamp zur Aufführung kommende Musical „Reset“.

Ja, das wurde durch eine Kooperation mit der Stahlberg Stiftung aus Hamburg möglich. Darüber hinaus werden wir auch noch von diversen anderen Sponsoren und unserem Förderverein „Grancino“ ganz wesentlich unterstützt. Diese Unterstützung zu pflegen und immer wieder neu zu organisieren ist ein wichtiger Teil meiner Aufgabe. Darüber hinaus bin ich inzwischen aber auch für die Koordination des Kammermusikfestes und der Kamper Kammermusik-Konzerte verantwortlich. Und dann nach einer kurzen Pause: Sie fragen sich jetzt wahrscheinlich, warum ich das Ganze mache.

Richtig, und noch dazu, soweit ich weiß, vollkommen ehrenamtlich?

Ich finde es einfach wichtig, jungen Menschen eine Chance zu geben, sich zu entwickeln, sich zu beweisen und dabei zu lernen, dass es sich lohnt, dafür Hindernisse zu überwinden. Das ist mir wichtig, und auch, weil ich es als ein großes Geschenk empfinde, hier in diesem schönen Schloss leben zu dürfen. Davon möchte ich einfach gerne ein bisschen weitergeben.



18. – 25. August 2013 | 10. Kammermusikfest Kloster Kamp
Nähere Informationen zu den beiden Festivals im Internet unter www.kammermusikfest-klosterkamp.de und www.grancino.de und per E-Mail info@kammermusikfest-klosterkamp.de oder per Fax 02845-959260.